

ze bei dem lezzten Abdrükken hervor/
da sie nicht anders im Frieden zu
liegen hoffete/ als wann sie sich zu-
vor im HErrn geleget hätte. Da
sie sich auch gewiß zu trösten wusste/ sie
würde schauen das Antliz des
HErrn/wenn sie erwachen würde
nach seinem Bilde. Ja / da sie
unfehlbahr hoffete / sie würde
wandeln für dem HErrn im Lan-
de der Lebendigen. Darum funte sie
wohl so frölich singen: So schlaf ich
ein und ruhe fein/ kein Mensch kan
mich aufwecken/ den Jesus Chri-
stus/Gottes Sohn/ der wird die
Himmels-Thür aufthun / mich
führen zum ewigen Leben.

Drittens war bei ihr ein so freudis-
ges Hiobs-Herze/ daß sich iederman
zu verwundern hatte. Da sie nun-
mehr nicht fälschlich schliessen funte/
daß der lezzte Feind/der Tod/ im An-
zug wäre/siehe/ so gieng sie demselben
so freudig/ so muhtig entgegen / als
manche Braut ihrem Bräutigam
nichts